

Mehr als ein Park | Piazza d'Armi in L'Aquila

Angela Ciano

Internationaler Wettbewerb

1. Preis Fabio Cibinel, Roberto Laurenti, Giorgio Martocchia (modostudio) | 2. Preis Alessandro Corradini, Valerio Barberis, Marcello Marchesini, Cristiano Cosi (mdu architetti), Gabriele Pinca, Francesca Zorzetto, Lucia Petrà, Massimo Toni (AEI progetti), Stefano Mignani (M & E) | 3. Preis Federico Bargone | 4. Preis Carlo Gaspari, Beatrice Comelli, Alessandro d'Ancona, Sandra Ruzziconi

(Studio Red), Lucio Rosato (Lucio Rosato Architetto), Riccardo Scattolin (Zero4Uno Ingeneria) | **Anerkennung** Alessandro delli Ponti, Federico Bernetti, Ferdinand Schmelzer, Paola Corciulo, Davide Curatola Soprana, Marco Teofili | **Anerkennung** Giacomo Penco, Matteo Rossetti, Marco Grazioli | **Anerkennung** Mattia Gambardella, Matthew Edward Getch, Maria Iole Gambardella, Patrizia Capocasale



1. Preis | Modostudio war der Bezug der Parkbesucher zu den Bergen und zur Umgebung wichtig. Das Theater ist als Multifunktionsgebäude konzipiert und soll nichts Geringeres als der kulturelle Motor der Stadt werden.



Knapp tausend Meter liegen zwischen Park und Altstadt

Im April 2009 zerstörte ein Erdbeben die italienische Stadt L'Aquila. In Heft 14 widmete die Bauwelt deren Wiederaufbau einen Thementeil. Nun wurde ein Wettbewerb für einen 11 Hektar großen Stadtpark nicht weit von der noch immer teilweise gesperrten Altstadt entschieden.

Der Wiederaufbau von L'Aquila nach dem Erdbeben 2009 schreitet langsam voran, glücklicherweise auch mit neuen Projekten. Dabei gilt es nicht nur die historische Bebauung wiederherzustellen, sondern mit guten Ideen gerade die Stadtgebiete, die schon vor dem Erdbeben 2009 verlassen waren, wieder nutzbar zu machen. In diesem Sinne können, frei nach dem Philosophen Giovanni Battista Vico, Tragö-

dien, wie jene, die L'Aquila getroffen hat, eine Chance bieten. Eine solche eröffnet sich jetzt bei der rund 11 Hektar großen Piazza d'Armi direkt vor den Toren des historischen Zentrums. Für den ehemaligen Exerzierplatz hatte die Stadt im Mai einen internationalen Wettbewerb ausgelobt und damit endlich das Projekt Stadtpark in Angriff genommen. Dabei handelt es sich um ein äußerst ambitioniertes Vorhaben für die Stadt, die, zum ersten Mal seit den ehrgeizigen Städtebauprojekten des Architekten Giulio-Tian zur Zeit des Faschismus, einen neuen, lebendigen Raum erhalten soll.

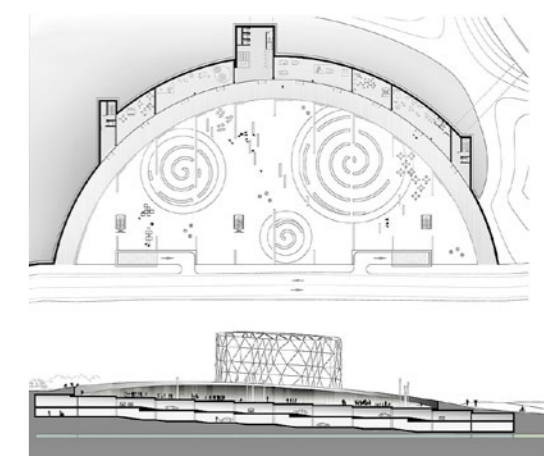
Bezugspunkt für jeden Aquilaner

34 Projekte wurden eingereicht, fast alle aus Italien. Die Jury (Vorsitz: Juan Palerm Salazar, Spanien) entschied sich für den Entwurf des römischen Büros modostudio, weil dieser sich, so die Begründung, am besten in die Umgebung des Parks einfüge. Der Park sei ein Ort, erklären die Architekten, an dem die Bewohner die Verbindung zu den umliegenden Bergen spüren können – der 2914 Meter hohe Gran Sasso d'Italia ist Bezugspunkt für jeden Aquilaner, nicht wegzudenken aus dem Alltag der Stadt. Zugleich soll der Park aber auch einen Kontrast zur Stadt darstellen. Dies konkretisiert sich an den Rändern des Parks. Sie fungieren als Verbindung und Grenze zugleich. Halbkreisförmig umfasst das Grün die angrenzenden Nutzungen. Da ist der städtische Markt, der vor dem Erdbeben auf der Piazza Duomo in der Altstadt stattfand und jetzt hierher verlegt wurde, da

sind Sportanlagen, die gerade instand gesetzt werden, und da ist die provisorische Kirche, die als Ersatz für die zerstörte Basilika San Bernardino gebaut wurde. Die Architekten wollen den Eindruck erwecken, die Kräfte der Stadt drückten gegen den Park. Die Halbkreise steigen dabei zu kleinen Wällen an, geschaffen durch die für den Bau des Parks notwendigen Erdbewegungen. Ein multifunktionales Theater ist geplant, das als kultureller Motor der Stadt wirken soll, und eine zweigeschossige Tiefgarage mit über 400 Parkplätzen. An der Mauer zum Marktplatz ist eine Installation vorgesehen. Sie soll an das Erdbeben erinnern. Alltagsgegenstände werden als Farbtupfer an der Mauer angebracht, die eine Leinwand symbolisieren soll.

Neun Millionen Euro sind für das Projekt veranschlagt. Zuerst entstehen der Park und das Theater, in dem auch ein Restaurant, ein Literaturcafé und eine Bücherei untergebracht werden sollen. Im zweiten Bauabschnitt sind privat finanzierte Bauten vorgesehen, wie der Parkplatz und ein Verwaltungszentrum mit 1000 m² Nutzfläche. Im Park wird außerdem ein See angelegt werden, wie es der aquilanische Architekt Antonio Perrotti, der auch Mitglied der Jury war, vorgeschlagen hat. In fünf Jahren soll der Park eröffnet werden, vorausgesetzt, die Architekten werden wie geplant im kommenden Jahr beauftragt, erklärt der Referent für Wiederaufbau von L'Aquila, Pietro Di Stefano.

Aus dem Italienischen: Iris Lüttgert



Lageplan im Maßstab ca 1:5000, Schnitt Parkhaus 1:2500

- 1 Sportzentrum
- 2 Marktplatz
- 3 Theater
- 4 Parkhaus
- 5 Kirche



Preis | **Das College Nordmetall ist der erste Neubau auf dem Campus der Jacobs University, der durch den Umbau des ehemaligen Kasernengeländes in Bremen-Grohn entstand. Es bietet für etwa 260 Studierende Doppel- und Einzelappartements sowie Appartements für Rollstuhlfahrer und gemeinsame Küchen.**

Foto: Klaus Frahm



Preis | **Die beiden Wohnbauten von Léon Wohlhage Wernik stehen im neuen Wohn- und Geschäftsquartier Weserufer im Europahafen an der Weser-Promenade. Die Jury lobte das Engagement des privaten Investors, der dort mehrere Vorhaben realisiert und so die Entwicklung des neuen Quartiers mit vorantreibt.**

Foto: Christian Richters



Preis | **Eine Polizeiwache von 1906 ließen Bauherrin und Bauherr für ihre beiden Firmenniederlassungen und als einen Familien-Wohnsitz umbauen. Architekt Hans-Martin Kahrs sanierte das ensemble-geschützte Haus unter Erhalt vieler Details. Das energetische Konzept sei wegweisend für Bremer Altbauten, so die Jury.**

Foto: Christian Hasenkamp



Preis | **Die Ziegelfassade des Hauses von schomers.schürmann auf dem Stadtwerder orientiert sich am alten Wasserturm in der Nähe. Es kann ohne größere Umbauten als Einfamilienhaus mit Atelier oder als Mehrgenerationenhaus genutzt werden. Die Jury überzeugte seine strenge, rationale Gestaltqualität.**

Foto: Stefan Müller

BREMEN / BREMERHAVEN

Raum geben | Bremer Bauherrenpreis 2012 für vorbildlichen Wohnungsbau

Zum 3. Mal seit 2005 hat der bremische Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen den Landespreis für vorbildlichen Wohnungsbau vergeben. Diesmal stand er unter dem Motto „Dem Wohnen Raum geben – Bauten und Initiativen in Bremen und Bremerhaven“. 40 Beiträge aus Bremen und Bremerhaven wurden eingereicht: vom Wohnungsneubau über die Sanierung und Umnutzung wertvoller Bausubstanz bis zur Neugestaltung von Wohnquartieren.

„Nach intensiven Diskussionen verständigte sich die Auswahlkommission darauf, Objekte auszuzeichnen, die zukunftsweisende Themen wie beispielhafte Lösungen für geringen Energieverbrauch, Anpassung an sich ändernden Bedarf sowie neue Formen des Wohnens und Zusammenlebens aufgreifen“, sagte Andreas Meck, Vorsitzender der Auswahlkommission.

Ausstellung der Preise, Anerkennungen und Bewerbungen | Wilhelm Wagenfeld Haus, Am Wall 209, 28195 Bremen | bis 28. Oktober | Di 15–21, Mi–So 10–18 Uhr | ► www.wwh-bremen.de ► www.bauherrenpreis-bremen.de

Kategorie Ein- und Zweifamilienhäuser

Preis Haus Wasserkunst auf dem Stadtwerder; Bauherren: Gunda und Rainer Schürmann; AS2 Architekten schomers.schürmann, Bremen
Anerkennung Stadthaus Peterswerder; Bauherren: Christine Nass, Kurt Neufeld; Architekten_FSB, Bremen
Anerkennung Effizienzhaus-Plus in Oberneuland; Bauherren: Christine von Engelbrechten/Holger Osterloh Gruppe GME Architekten + Designer, Bremen/Achim

Kategorie Mehrfamilienhäuser oder gemischt genutzte Gebäude mit Wohnen

Preis Flusshäuser – Wohnen am Wasser; Bauherr: Justus Grosse Projektentwicklung GmbH; Léon Wohlhage Wernik Gesellschaft von Architekten, Berlin
Anerkennung Marin – Weserblick und City-Nähe, Neubau einer Wohnanlage; Bauherrin: Weser Wohnbau AG; Architekt: Carsten Lorenzen, Kopenhagen

Kategorie Wohnen für besondere Nutzergruppen

Preis College Nordmetall – Jacobs University Bremen; Bauherrin: Jacobs University Bremen; BLK2 | Böge Lindner K2 Architekten, Hamburg
Anerkennung Gerontologisches Versorgungszentrum Marcusallee, Umbau und Erweiterung von zwei denkmalgeschützten Wohngebäuden; Bauherrin: AVW Immobilien AG, Hamburg; Hilmes Lamprecht Architekten, Bremen

Kategorie Wohnen im Quartier, Wohnumfeldgestaltung

Preis Umbau und Sanierung einer Polizeiwache; Bauherren: Jutta und John Hoffmann; Architekt: Hans-Martin Kahrs, Bremen
Anerkennung Grüner Hof statt Gewerbehalle, Neubau eines Wohn- und Atelierhauses; Bauherren: Katja Zeilhofer, Andreas Wenning; Architekt: Andreas Wenning, Bremen
Anerkennung Umbau und Umnutzung eines Hochbunkers; Bauherrin: Katharina Königsmann-Lange; Cyrus Moser Architekten, Frankfurt/Main

VELUX Architekten-Wettbewerb 2012

1. Platz (5000 Euro) Kirchenneubau in Platendorf von Ulrich Arndt, Berlin
2. Platz (3000 Euro) Katholisches Kinderhaus Sankt Martin von Franke Seiffert Architekten, Stuttgart
3. Platz (2000 Euro) Dachstudio Hamburg von DODK, Berlin
Innovationspreis Modernisierungsprojekte im Wohnungsbau (5000 Euro) Villa in München-Solln von Unterlandstätter Architekten, München
Newcomer-Sonderpreis (1000 Euro) Leuben lebt. Umbau einer Scheune zum Gemeindesaal von RKA Architekten, Dresden

Hamburg

Fassadenpreis 2012 – Hamburgs schönste Fassade

1. Preis (3000 Euro) Sanierung der historischen Großtankstelle Brandshof
2. Preis (2000 Euro) Boberger Reitverein in Billwerder
3. Preis (1000 Euro) Villa am Lünkenberg 1 in Niendorf
Lobende Anerkennung Gymnasium Alstertal in Fuhlsbüttel

Stahl-Innovationspreis 2012

Kategorie Bauteile und Systeme aus Stahl für das Bauen

1. Preis Fuß- und Radwegbrücke über den Rhein-Herne-Kanal von schlaich bergemann und partner, Berlin, und Studio Tobias Rehberger, Frankfurt am Main
2. Preis Selbsttragende Dachschaale St. Antony von Ahlbrecht Felix Scheidt Kasprusch, Essen, und SchülkeWiesmann Ingenieurbüro, Dortmund
3. Preis Dach der Martin-Luther-Kirche in Hainburg von Ostseestaal GmbH, Stralsund
Kategorie Stahl-Design
1. Preis Hygienemöbelsystem HYG-09 von eisele kurburg design, Neu-Ulm, und Friedrich Sailer GmbH, Neu-Ulm
2. Preis Multiscreen „ShangriLa“ von Asche & Unkelbach GmbH, Frankfurt am Main
3. Preis Brücke an der Himmelsleiter in Opladen von Agirbas / Wienstroer Architektur & Stadtplanung, Neuss

Kirchheim unter Teck

Nachnutzung Hallengebäude

Beschränkt offener Architektenwettbewerb
1. Preis (15.000 Euro) UTA urban tool architects, Wien
2. Preis (9000 Euro) zaiser+schwarz architekten, Nürtingen
3. Preis (6000 Euro) Bertram Kiltz mit fabriK-B, Kirchheim unter Teck

Weilheim i.OB

Neubau der Stadtwerke

Realisierungswettbewerb
1. Preis (22.000 Euro) Pussert Kosch Architekten, Dresden; Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden; Mitarb.: Wittber, Aurin; Günther Ingenieure, Dresden; Hilfskräfte: Modellbau Guske, Dresden
2. Preis (15.000 Euro) Reinhard Bauer Architekten, München; Grünplanung: Matthias Kroitzsch Landschaftsarchitekt, Gröbenzell
3. Preis (10.000 Euro) schulz & schulz architekten, Leipzig; Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München; Mitarb.: Gülzow, Lutter, Krüger
4. Preis (7000 Euro) pmp Architekten, Dachau; Mitarb.: Wagner, Nau, Wunderlich; Matthes Max Modellbau, München
Anerkennung (4000 Euro) ATP München Planungs GmbH, München; ASP Landschaftsarchitekten AG, Zürich; Mitarb.: Mark, Stoffleth, Rainer, Hillebrand,



Fassadenpreis Hamburg 2012 | **Die Tankstelle von 1953 steht unter Denkmalschutz. Fast zwanzig Jahre wurde sie nicht mehr genutzt, bis die heutigen Betreiber Alex Piatschek und Jann de Boer sie entdeckten und mit Unterstützung der Stadt Hamburg sanierten. Sie dämmten das Dach, erneuerten Türen und Fenster und sanierten Heizung und Wasserinstallation. Auch die historischen Zapfsäulen, das 50er-Jahre-Interieur und die markanten Neon-Lichtbänder wurden restauriert. „Ohne ihren an Selbstausbeutung grenzenden Einsatz, gepaart mit großer handwerklicher Kompetenz und Liebe zum Detail, wäre eine solche Sanierung schon aus Kostengründen niemals möglich gewesen“, so die Jury. In der Tankstelle können heute historische Fahrzeuge TÜV-geprüft und betankt werden.**
Foto: Johanna Klier



Stahl-Innovationspreis 2012 | **Die Fuß- und Radwegbrücke über den Rhein-Herne-Kanal gewann in der Kategorie Bauteile und Systeme aus Stahl. Sie ist Teil des Projekts Emscherkunst.2010 im westlichen Ruhrgebiet und verbindet den Kaisergarten am Schloss Oberhausen mit den Rad- und Wanderwegen der Emscherinsel. Entsprechend dem Konzept des Künstlers Tobias Rehberger umhüllen 496 Spiralkonstruktionen mit einem Durchmesser von je fünf Metern die insgesamt 406 m lange Brücke. Um die gewünschte Leichtigkeit des Entwurfs zu erreichen, wählten schlaich bergemann und partner eine Spannbandkonstruktion.**
Foto: Stahl-Informations-Zentrum

Gerg, Fürst, Hessenberger; Steckmoling GsBR_Architekturmodellbau
Anerkennung (4000 Euro) Marte.Marte Architekten, Weiler/A; WES&Partner Landschaftsarchitekten, Hamburg; Mitarb.: Meisinger, Schiechl

Augsburg

Neubau eines Gebäudes für Materials Resource Management der Universität Augsburg

Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil
1. Preis (50.000 Euro) Code Unique Architekten, Dresden, mit Matthias Ziegler, Mathias Stumme, Tilmann Grumbach, Qiushi Li; Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden
2. Preis (40.000 Euro) Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten, Nürnberg, mit Sebastian Blümel, Ilja Neutzner, Tanja Hatzenbühler; Landschaftsarchitekt: WGF Objekt GmbH Landschaftsarchitekten, Nürnberg
3. Preis (30.000 Euro) Oberst & Kohlmeier Generalplaner, Stuttgart
4. Preis (24.000 Euro) AV1 Architekten, Kaiserslautern, mit Maryse Trautsch, Sascha Pawlik
5. Preis (16.000 Euro) Fritsch + Tschaidse Architekten, München, mit Florian Rödl, Ann-Katrin Neumann; Ingenieurgesellschaft für technische Gebäudeausrüstung, Frey, Donaubaue und Wich mbH, Gaimersheim
Anerkennungen (à 10.000 Euro) Gunter Henn, München, mit Frederik Werner, Alejandro Konrad, Robert Coulica, Nicolas Neumann; Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München; DS Plan | ARGE Mack + Sorg, Fellbach, mit Mark Steinhardt; Hannes Stahlecker, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt, Stuttgart | ATELIER 30 Architekten, Kassel, mit Johannes Schürmann, Lisa-Maria Helfrich, Maria Jakobshagen, Christian Stürmer, Melanie Lips; Gnüchtel Triebwetter Landschaftsarchitekten, Kassel | Glück + Partner, Stuttgart, mit Tina Jäckle, Jonathan Schröder; g2 Landschaftsarchitekten Gauder+Gehring, Stuttgart

München

Neugestaltung Verwaltungsgebäude am Bavariaring

Nicht offener Realisierungswettbewerb als Einladungswettbewerb
1. Preis Muck Petzet Architekten, München; Mitarb.: Demharter, Krivan; Ingenieure Süd, Bauphysik, München
2. Preis Niederwörhmeier + Kief Architekten, Nürnberg; Mitarb.: Schmidt
3. Preis Bottler Lutz Architekten, München; Mitarb.: Wrulich

Thüringen

Gastronomie auf der Veste Heldburg

Baulicher Realisierungswettbewerb
1. Preis (6000 Euro) Daniel Payer, Berlin
2. Preis (3600 Euro) Roland Kummer, Erfurt, Tom B. Förster, Erfurt
3. Preis (2400 Euro) Dominique Dinies, Wien